

Wohnumfeldzufriedenheit

Sankt Augustiner trotz Fluglärm zufrieden

Von Michael Lehnberg

SANKT AUGUSTIN. *Mit kleinen Einschränkungen leben die Menschen gerne in Hangelar. Das ist das Ergebnis einer Umfrage zur Wohnumfeldzufriedenheit, die Studierende des Geographischen Instituts der Uni Bonn vom 9. bis 12. Februar durchgeführt haben.*



Beeinträchtigung oder Bereicherung? Der Flugplatz Hangelar wird von den befragten Sankt Augustinern je nach Wohnort als Lärmfaktor oder als Plus für die Stadt empfunden. Foto: Holger Arndt (Archivbild)

Weil das Thema Fluglärm bei der Umfrage eine tragende Rolle spielte, sind auch Bürger in Meindorf und im südlichen Teil von Sankt Augustin-Ort befragt worden. An ganz bestimmten Punkten, vor allem unter der Platzrunde fühlen sich die Flugplatzanlieger besonders vom Lärm gestört.

Die Ergebnisse stellte der wissenschaftliche Mitarbeiter am Geographischen Institut, Jan-Eric Steinkrüger, am dem Rahmenplanungsbeirat für den Flugplatz Hangelar vor. 764 der rund 15.820 Bewohner in dem Untersuchungsgebiet haben den Fragebogen mit 36 Punkten ausgefüllt. Gefragt wurde nach den Vor- und Nachteilen des Wohnstandortes und danach, welche Eigenschaften wichtig und wie zufrieden die Bürger sind.

Für nahezu einhundert Prozent waren die Sicherheit, für 90 Prozent die Einkaufsmöglichkeiten und die Ruhe sowie die Lage im Grünen wichtig. Weniger bedeutsam war das Image. In Sachen Flugplatz fühlen sich insgesamt rund 70 Prozent der befragten Sankt Augustiner nicht gestört, was sich aber je nach Wohnort anders darstellt.

Auf dem Niederberg etwa oder auch im südlichen Meindorf und Augustin-Ort sind es bis zu 70 Prozent, die sich durch Fluglärm beeinträchtigt fühlen, wobei der Hubschrauberlärm relevanter ist als der, den Sportflugzeuge produzieren. Insgesamt aber halten mehr als 70 Prozent der Befragten den Flugplatz für eine Bereicherung für die Stadt.

Ermittelt wurde auch, zu welchem Zeitpunkt die Befragten zugezogen sind. 43 Prozent sind in den vergangenen 20 Jahren zugezogen, 35 Prozent in den vergangenen 40 Jahren. 38 Prozent der Befragten hat einen Fach-/Hochschulabschluss. Als Nachteile des Wohnumfelds bezeichneten 15 Prozent den Fluglärm, 21 Prozent den Verkehrs- und allgemeinen Lärm, wengleich für rund 85 Prozent die Verkehrsanbindung wichtig ist für das Wohnumfeld.

Die Ergebnisse sollen nun in die weiteren Beratungen einfließen. "Uns geht es vor allem um den Lärm insgesamt", sagte Vorsitzender Georg Schell. Wenn der Bebauungsplan für den Flugplatz aufgestellt werde, müsse darauf geachtet werden, dass nicht mehr Lärm angezogen werde. "Da müssen wir auch über eine neue Zuwegung außerhalb des Ortes diskutieren", so Schell. Als "nicht überraschend" bewertete Wolfgang Züll (FDP) die Ergebnisse. "Es ist aber gut und richtig, dass wir hier jetzt mal ein paar Daten zum Ist-Zustand vorliegen haben", ergänzte Martin Metz (Grüne).

Quelle: general-anzeiger-bonn.de vom 05.07.2012